



Redaktion:
Katrín Schröder (kr),
Tel.: 039 43/92 14 27
redaktion.wernigerode@volksstimme.de

Skatturnier vor Entscheidung

HEUDEBER/VS. Die dritte und vorletzte Runde im Wettkampf um den Titel des 19. Vereinsmeisters im Skat steht beim SC Heudeber am Freitag, 8. Dezember, an. Dann sind interessierte Kartenspieler um 17.30 Uhr in den Vereinsräumen willkommen, informiert Reinhardt Wiedenbach im Namen der Veranstalter.

Laut seiner Mitteilung ist Denni Busch zur Halbzeit nach der zweiten Runde mit zwei zweiten Plätzen und 2.033 Punkten dem Gesamtsieg schon nahe. Eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen. Zum Wettkampf hatten sich 17 Sportfreunde eingefunden, drei von ihnen erspielten mehr als 1.000 Punkte. Nach Platz fünf in der ersten Runde ergatterte Erwin Rohmann mit 1.208 Punkten den Tagessieg. Für Christoph Schönfelder wurden 1.056 Punkte gezählt, was Platz drei bedeutet. In der Gesamtwertung steht der Sieger der ersten Runde, Dieter Stelter, auf dem Bronzerang.

Meldung

SV Fortschritt wählt neuen Vorstand

VECKENSTEDT/VS. Der SV Fortschritt Veckenstedt lädt seine Mitglieder für Montag, 11. Dezember, zur Jahreshauptversammlung ein. Sie beginnt um 18 Uhr im Vereinsheim. Unter anderem sollen ein neuer Vorstand und Kassenprüfer gewählt werden – Interessenten können sich bis Freitag, 9. Dezember, bei René Karwath melden.

Zähne ziehen im Gartenstuhl

Die Ilsenburger Zahnärztin Corinna Fuchs ist mit ihrem Sohn Luca zu einem Hilfseinsatz nach Kenia geflogen. Das haben die Harzer in dem ostafrikanischen Land erlebt.

VON KATRIN SCHRÖDER

ILSENBURG. Auf dem Tisch unter dem Baum liegen Plastehandschuhe und Desinfektionsmittel neben Namenslisten, auf Gartenstühlen warten die Patienten. Was man auf dem Foto nicht sieht: „Wir hatten im Freien 34 Grad Celsius“, berichtet Corinna Fuchs. Die Ilsenburger Zahnärztin hat bei ihrem Hilfseinsatz in Kenia auch an ungewöhnlichen Orten behandelt. Unterwegs war sie im Auftrag der Organisation Dentists for Africa (DfA). „Ich wollte so etwas schon immer einmal machen“, sagt die 52-Jährige.

Mit dabei war ihr Sohn Luca. Der 20-Jährige absolviert in ihrer Praxis in Ilsenburg eine Ausbildung zum zahnmedizinischen Fachangestellten. Mitte Oktober starteten Mutter und Sohn in das zweiwöchige Abenteuer. Urlaub war es nicht, betont Corinna Fuchs. „Es war anstrengender, als ich dachte.“ Und teurer: Die Kosten, die sie selbst bezahlte, beliefen sich auf mehr als 4.000 Euro.

Mit dem Flieger ging es von Berlin nach Ostafrika und dort mit dem Auto weiter zu ihrem Einsatzort Nyabondo im Westen Kenias, nicht weit vom Victoriasee, dem größten See Afrikas, entfernt. Im Gepäck hatten Mutter und Sohn kilowise Handschuhe, Desinfektionsmittel, Zahnbürsten, Zahnpasta, Bohrer und Spielzeug für die jungen Patienten.

Untergebracht waren die Harzer in einem Gästehaus des örtlichen Krankenhauses, zu dem eine Dental Unit, die zahnmedizinische Einheit, gehört. Dort taten Corinna Fuchs und ihr Sohn Dienst - in Räumen mit großen Löchern im Boden, die nicht immer fließend Wasser hatten, und mit Ausrüstung, die die Zahnärztin teilweise an DDR-Zeiten erinnerte, teilweise aber auch erstaunlich modern war. Termine oder feste Sprechstunden gab es dort nicht, berichtet die Ilsenburgerin. „Entweder stand die



Die Ilsenburger Zahnärztin Corinna Fuchs ist für die Organisation Dentists for Africa zwei Wochen lang in Kenia im Einsatz gewesen. Für Schulkinder hat sie Zahnbürsten mitgebracht. FOTOS (2): DENTISTS FOR AFRICA



Zahnbehandlung auf der grünen Wiese - in Kenia ist das nicht ungewöhnlich.

Tür offen - dann war geöffnet. Oder sie war zu - dann war eben geschlossen.“

Daneben gab es einige Außeneinsätze, zum Beispiel an einer Primary School in Nyabondo, in der rund 350 Mädchen und Jungen ler-

nen. Dort haben Corinna Fuchs und ihr Sohn Reihenuntersuchungen auf dem Schulhof vorgenommen. „Manche waren das erste Mal beim Zahnarzt“, sagt sie. Ungefähr die Hälfte der Kinder brauchte eine Behandlung, zum Beispiel we-

Dentists for Africa

Der Verein Dentists for Africa (DfA) wurde 1999 gegründet und zählt rund 460 Mitglieder.

Die Arbeit des Vereins ruht auf drei Säulen. Über das Zahnarztprojekt sind in Kenia 14 Zahnstationen gegründet worden, die Behandlungen und Prophylaxe bieten. Hinzu kommen Patenschaften für Waisenkinder und Hilfe für Witwenkooperativen. KR

gen fortgeschrittener Karies oder Parodontitis. Für Bedürftige bezahlen die Dentists for Africa die Behandlung, die oft darin besteht, kranke Zähne zu ziehen. Das liegt auch daran, dass Patienten mögliche Folgekosten scheuen, wenn ein

reparierter Zahn erneut Probleme bereitet. Eine allgemeine Krankenversicherung wie in Deutschland gibt es in dem ostafrikanischen Land nicht. Wer selbst zahlen muss, stößt rasch an finanzielle Grenzen. „Im Westen des Landes leben viele von einem Dollar am Tag. Da sind selbst Zahnbehandlungen, die 60 Cent kosten, kaum zu stemmen“, so Corinna Fuchs.

Die bittere Armut war allgegenwärtig. Corinna Fuchs berichtet von Schulkindern in zu großen Schuhen und zeretzten Jacken, davon, dass viele sich kein Mittagessen und erst recht keine Zahnbürste leisten können. Um die Verteilung von Mitbringseln gab es Streit, die Mitarbeiter der örtlichen Dental Unit mussten schlichten.

Diese haben meist eine Ausbildung als Community Oral Health Officers, abgekürzt Coho, die ein eingeschränktes Spektrum zahnmedizinischer Leistungen anbieten. „Ihre Hauptaufgabe ist, Zähne zu ziehen“, sagt Corinna Fuchs. In Kenia gibt es nur wenige ausgebildete Zahnärzte: Auf 100.000 Einwohner komme lediglich einer. „Für die breite Masse sind die Coho unheimlich wichtig.“

Auf dem Behandlungsstuhl habe sie einiges gesehen, was es in Baden-Baden so nicht gebe - tiefe Karies, starke Parodontitis, Fehlstellungen der Zähne, die nicht korrigiert werden können. Bei einem Mann mit extrem geschwollener Wange wurde ein Tumor festgestellt - für ihn hat Corinna Fuchs rund 1.000 Euro eingesetzt, die Kollegen und Unterstützer gespendet hatten.

Voller Eindrücke und sehr erschöpft seien sie und ihr Sohn in den Harz zurückgekehrt. „Man empfindet eine tiefe Demut“, sagt Corinna Fuchs. Im Vergleich erscheine das eigene Leben luxuriös. Trotz des „Kulturschocks“ angesichts der vielen Unterschiede wolle sie die Erfahrung nicht missen. Und: „Ich möchte das unbedingt noch einmal machen.“

Dritter Lkw fährt nach Siebenbürgen

Kinderhilfe schickt noch einmal Pakete. Vereinsgründerin ist bald in Talkshow zu sehen.

VON KATRIN SCHRÖDER

STAPELBERG. Am Ende war es doch zu viel: Vor dem Weihnachtsfest schickt die Kinderhilfe für Siebenbürgen mit Sitz in Stapelburg Tausende Pakete auf die Reise nach Rumänien. Über die Gaben freuen sich Kinder, die überwiegend der Minderheit der Roma angehören und in Armut leben. Zwei Lkw haben sich bereits auf den

Weg gemacht - doch das hat nicht ausgereicht, wie Helga Rasche vom Verein berichtet.

Die Kinderhilfe arbeitet mit Paten zusammen, die regelmäßig Geld geben und Pakete für bedürftige Kinder schicken. Diese sogenannten Patenpakete bilden den Großteil der Ladung, weitere Päckchen sind im Stil der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ von Spendern gepackt worden (wir be-

richteten). Zusätzlich sollen diesmal mehr als 300 Kinder in einer Siedlung nahe der Stadt Fagaras in Siebenbürgen mit Geschenken bedacht werden, die bisher nicht vom Verein unterstützt wurden. Zudem erhalten die Mädchen und Jungen in einem Kinderheim einen Weihnachtsgruß.

Deshalb wird am Donnerstag ein dritter Lkw in Stapelburg gepackt. Als Helfer sind wieder Schü-

ler aus der Region im Einsatz. Von ihrer Arbeit berichtet Vereinsgründerin Jenny Rasche bald im Fernsehen. Ihre Tochter werde in Baden-Baden zur Aufzeichnung der Talkshow „Nachtcafé“ erwartet, die am 15. Dezember ausgestrahlt wird, berichtet ihre Mutter Helga. In der Sendung des Südwestdeutschen Rundfunks tauschen sich Gäste zu einem bestimmten Thema aus.

Lichterfahrt durch Stapelburg

Was zum Weihnachtsmarkt im Nordharz-Ort alles geboten wird.

STAPELBERG/MZ. Heimelig wird es am Sonnabend, 9. Dezember, in Stapelburg. Wie Ortswehrleiter Peter Röhling informiert, beginnt das Spektakel um 14 Uhr an der Sporthalle des Nordharz-Ortes. Besucher können laut Ankündigung die weihnachtliche Stimmung genießen sowie handwerkliche und kulinarische Spezialitäten aus der Region entdecken.

Angeboten werden unter anderem Holzarbeiten, Weihnachtskränze und handgefertigte Dekoartikel. Besucher können sich zudem am Kaffee- und Kuchenbasar stärken oder Flammhachs, Burger, Glühwein und Waffeln genießen. Für die jungen Gäste gibt es außerdem einen Bastelstand.



So eindrucksvoll sah der Lichterzug der Feuerwehr 2022 aus. FOTO: FFV STAPELBERG

Für 18 Uhr hat der Weihnachtsmann einen Besuch angekündigt. Bereits um 16 Uhr lohnt es sich für Stapelburger und interessierte Gäste, sich am Straßenrand zu postieren. Wie Röhling weiter be-

richtet, planen die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr dann eine Lichterfahrt mit ihren festlich geschmückten Fahrzeugen durch den Nordharz-Ort zum Weihnachtsmarkt.

Frauenchor im Doppelpack

VECKENSTEDT/VS. Der Frauenchor Veckenstedt gibt in der Weihnachtszeit zwei Konzerte. Die Sängerinnen sind am Mittwoch, 13. Dezember, um 18 Uhr in der Martinikirche ihres Heimatortes in einer musikalischen Andacht zu hören, teilt Ensemble-Leiterin Elvira Slawik mit. Pfarrerin Marie-Luise Gloger sowie Daniel Schad an der Violine wirken mit, wenn sich das Publikum auf eine Mischung aus deutschen sowie internationalen Weihnachtsliedern freuen darf.

Ein Konzert mit dem Frauenchor aus Aspenstedt findet am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 15 Uhr im Rathausaal Halberstadt statt. Der Eintritt ist bei beiden Konzerten frei, es wird um eine Spende für die Chorkasse gebeten.